

Greifenstein-Arborn

Störche sorgen für Baustopp

Windkraftgegner jubeln: Seltenes Brutgeschäft verzögert Arbeit in Arborn

Greifenstein-Arborn(sig). Den frischgeborenen Vierlingen eines Schwarzstorchenpärchens ist es zu schulden, dass es mit den vier geplanten Windenergieanlagen (WEA) auf dem Knoten nicht weitergeht.



Bereits Anfang März dieses Jahres ließ Investor Herhof an den geplanten Standorten der Windräder den Wald roden, aber seitdem ist es auf dem Knoten still geworden. Roland Krumm, der Sprecher der Bürgerinitiative mit guten Kontakten zum Gießener Regierungspräsidium, kennt nach eigenen Angaben den Grund für diesen faktischen Baustopp.

Bauverzögerung hat für den Investor große Verluste zur Folge

Mitten hinein in die vorläufige Baugenehmigung und die damit in Gang gesetzten Rodungsarbeiten habe ein Schwarzstorchenpaar mit dem Brutgeschäft in der Arborner Gemarkung begonnen. Dies habe Vogelschützer ebenso auf den Plan gerufen wie der Tod eines vom Aussterben bedrohten und daher auf der roten Liste stehenden Roten Milans. Der Vogel sei vermutlich einem Windrad zum Opfer gefallen, so die Windradgegner. Obwohl Herhof schon die Fundamente für die geplanten 140-Meter-Anlage mit der vorläufigen Baugenehmigung errichten könnte, warte man dort wohl erst einmal die weitere Entwicklung ab, vermutet Krumm.

Obwohl zwei der Anlagen auch auf Driedorfer Gebiet erstellt werden sollen, zeigte sich Driedorfs Bürgermeister Dirk Hardt (SPD) erstaunt über die Verzögerung beim Windradbau, von der er keinerlei Kenntnis habe. Nicht so Herhof-Geschäftsführer Michael Koch. Es sei richtig, stellte er im Gespräch mit dieser Zeitung klar, dass die Rodungsarbeiten bis Anfang März 2012 im Interesse der beginnenden Vegetation abgeschlossen sein mussten. Man sei danach allerdings davon ausgegangen die endgültige Baugenehmigung zu erhalten. Dies habe das Schwarzstorchenpärchen leider verhindert, so Koch.

Andererseits wolle man trotz erheblicher finanzieller Verluste durch die Bauverzögerung, nichts übers Knie brechen und ein Gutachten abwarten, das Genaueres über das Flugverhalten der Vögel aussagt. Dieses soll bis Ende Juli dem Gießener RP vorgelegt werden, so dass dieser entscheiden könne, ob die Tiere in ihrer Entfaltung beeinträchtigt werden oder nicht. "Ich persönlich glaube nicht, dass die Bau- und Betriebsgenehmigung schon bald erteilt wird", so der Herhof-Mann. Er räumte jedoch ein, dass mit einem tatsächlichen Baubeginn in diesem Jahr wohl nicht mehr zu rechnen sei.

So schmerzlich die finanziellen Verluste durch die Verzögerung auch seien, weitaus unangenehmer sei jedoch die Tatsache, dass die garantierte Einspeisevergütung im kommenden Jahr um weitere 1,5 Prozent abgesenkt werde.

Dem Arborner "Bürger-Aktivist" Krumm ist die bauliche Verzögerung mehr als recht. Er und die Bürgerinitiative möchte die Anlagen überhaupt nicht auf dem Knoten sehen und will wenn notwendig bis zum Europäischen Gerichtshof gehen. Das es soweit kommen wird, hält er allerdings selbst für unwahrscheinlich: "Es ist keine Baugenehmigung erteilt und es wird auch keine erteilt werden", so sein optimistisches Credo. Er glaube, dass der Regierungspräsident nach bereits vier verlorenen Verwaltungsgerichtsverfahren in ähnlichen Fällen, sehr zurückhaltend mit "vorschnellen" Bescheiden geworden sei.

Dokumenten Information

Copyright © mittelhessen.de 2012
Dokument erstellt am 10.07.2012 um 21:15:27 Uhr

Kommentare (0)